

16. April 2013, Ringvorlesung Gesellschaftliche Innovation

„Vom Mut Verrücktes unternehmerisch umzusetzen“

– Gunter Pauli –

16.04.2013, München – Pilzzucht mit Kaffeesatz; Wasserfilter, die ohne Strom und mittels von der Schwerkraft erzeugten Wasserwirbeln funktionieren; ökologische Waschmittelproduktion mit Wasserwiederaufbereitung durch eine Wiese auf dem Dach des Firmengebäudes; nachhaltiger Fischfang durch Katamarane, die mit Luftblasen fischen; sozialer Wohnungsbau und gleichzeitige Wasserversorgung für den Bergbau mit Hilfe von Bambuswäldern.

Wie klingen diese Geschäftsmodelle für Sie? Vielleicht etwas verrückt? Der Unternehmer und Publizist Gunter Pauli hat etliche solcher Beispiele parat. So verrückt die Ideen auch scheinen mögen, der Erfolg von ökologisch und sozial nachhaltigen Unternehmen, die daraus entstanden sind, bestätigt Paulis begeisternde Rede. Jedes Mal wenn Pauli in seinem Vortrag eine innovative Idee und deren unternehmerische Umsetzung vorstellt, schließt er leicht schmunzelnd mit den Worten: „Eigentlich zu simpel als dass es einfach so funktionieren könnte. Aber sie funktionieren!“



Teams aus Wissenschaftlern und Unternehmern haben sich in dem internationalen Netzwerk „The Blue Economy“ zusammengeschlossen und einhundert der besten Ideen dieser Art identifiziert.

Wie sieht solch ein innovatives und nachhaltiges Geschäftsmodell aus? Ein gelungenes Beispiel ist ein Projekt in Indonesien. Das Land in dem die Förderung von Mineralien und fossilen Ressourcen einen entscheidenden Wirtschaftsfaktor darstellt, ist neben Malaysia einer der größten Produzenten von Palmöl weltweit. Infolge von Waldrodung und Bergbau ergeben sich neben den ökologischen Schäden insbesondere auch soziale Spannungen, die aus der ungleichen Verteilung von Reichtum und Land resultieren.

Das innovative Unternehmenskonzept aus dem Fundus des Blue Economy Netzwerks setzt genau an diesem Punkt an.

Im Bergbau werden enorme Mengen von Wasser benötigt, die meist nicht unmittelbar zur Verfügung stehen. Diesem Problem schafft man Abhilfe durch das Aufforsten mit schnell

wachsendem Bambus, der die positive Eigenschaft besitzt, durch ein gleichzeitiges Abkühlen des Bodens und der Luft und die dadurch entstehende Thermik ein Abregnen in diesen Gebieten zu provozieren. So entsteht eine natürliche Möglichkeit für die Bergbauindustrie an Wasser zu gelangen. Gleichzeitig kann der angebaute Bambus für den sozialen Häuserbau verwendet werden.



Sozial deswegen, da es sich um Häuser handelt, die durch eine patentierte Bauweise in einer Preisspanne von \$ 950 bis \$12,000 angeboten werden und somit auch für Geringverdiener erschwinglich sind.

Ein Konzept, von dem alle profitieren und das sowohl ökologische als auch soziale Nachhaltigkeit anstrebt. Denn selbst für die Wasserverschmutzung durch den Bergbau gibt es eine Lösung. Durch den Einsatz von Krabbenschalen, die durch einen chemischen Prozess die giftigen Metallverbindungen aus dem Wasser filtern.

Die Konzepte versuchen also durch einen ganzheitlichen Ansatz und durch systemisches Denken immer mehr ein Problem auf einmal zu lösen, anstatt sich nur auf einen Aspekt zu konzentrieren.

Die technischen Innovationen beruhen dabei meist auf der Nutzung physikalischer und naturwissenschaftlicher Grundlagen, die an soziale und umwelttechnische Gegebenheiten angepasst werden. Viele dieser Ansätze aus der Wissenschaft sind also nicht neu, aber ihre kreative und unternehmerische Umsetzung schon.

Die Inspiration und Motivation für Pauli, sich innovativ und kreativ als Unternehmer zu betätigen, war nach eigenen Aussagen die Studienzeit, in der er unter anderem auch die Studentenorganisation AIESEC leitete. Die prinzipielle Offenheit für Neues und die Neigung, Unübliches zu kombinieren, sind ihm zufolge Fähigkeiten, die kreatives und innovatives Unternehmertum ermöglichen. Deswegen setzt er sich besonders dafür ein, die Jugend von heute für seine Sache zu begeistern und zu mobilisieren.

- Bericht von Benjamin Zilker -

ÖFFENTLICHE RINGVORLESUNG 2013

GESELLSCHAFTLICHE INNOVATION

19. MÄRZ 2013

Philosophie
+ Innovation



Wilhelm Schmid

Freier Philosoph, Berlin

16. APRIL 2013

Gesellschaftliche Innovation
+ Unternehmertum



Gunter Pauli

Unternehmer und Publizist

7. MAI 2013

Energie
+ Nachhaltigkeit



Franz Alt

Publizist, Baden-Baden

28. MAI 2013

Gemeinwohl
+ Kulturpolitik



Bruno Gross

Vorstand, Goethe-Institut, München

18. JUNI 2013

Bildung
+ Integration



Michael Stenger und Murat Vural

Michael Stenger: Vorsitzender und Leitung, SchlaU –
Schulanaloger Unterricht für junge Flüchtlinge, München
Murat Vural: Geschäftsführender Vorsitzender und
Gründungsmitglied, Chancenwerk e.V., Castrop-Rauxel

JEWELS DIENSTAGS, 18.30 Uhr
OSKAR-VON-MILLER-SAAL, A104

begleitende Ausstellung innovativer Projekte
anschließend Dialogforum mit Imbiss

HOCHSCHULE MÜNCHEN · LOTHSTRASSE 34 · 80335 MÜNCHEN · www.sce-web.de/ringvorlesung